



Freiburg, den 4. Juni 2010

Medienmitteilung

Das Nationale Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit kommt nach Freiburg

Der Staatsrat des Kantons Freiburg hat mit Freude zur Kenntnis genommen, dass der Bundesrat beschlossen hat, das neue Nationale Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit in Freiburg anzusiedeln. Die Wahl des Bundesrats bestärkt Freiburg in der Absicht, die Mehrsprachigkeit zu fördern, die ein Kennzeichen seiner Kultur und seiner Identität ist. Diese Institution wurde durch das Sprachengesetz des Bundes geschaffen und sie wird dazu beitragen, dass am Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule noch dynamischer geforscht werden kann.

Der Bundesrat hat dem Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg den Auftrag gegeben, das Nationale Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit aufzubauen. Dieser Entscheid ist eine Ehre für den Kanton Freiburg und für alle Einrichtungen und Personen, die seit Jahren für die Förderung der Zweisprachigkeit und der Mehrsprachigkeit im Kanton tätig sind.

Das Kompetenzzentrum ist ein Produkt des Sprachengesetzes des Bundes, das am 1. Januar 2010 in Kraft getreten ist; es wird die Aufgaben wahrnehmen, die in diesem Gesetz festgehalten sind, nämlich die «Koordination, Einführung und Durchführung der angewandten Forschung im Bereich der Sprachen und der Mehrsprachigkeit». Es soll sich in der Richtung entwickeln, die das Institut für Mehrsprachigkeit eingeschlagen hat, seit es 2008 gemeinsam von der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg gegründet wurde.

2007 schuf der Staatsrat die Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit, die mit 2,5 Millionen Franken dotiert ist; damit wollte er Zeugnis ablegen für sein Engagement für die Mehrsprachigkeit und hervorheben, dass die Mehrsprachigkeit für die gegenseitige Verständigung zwischen den Sprachgruppen und Kulturen eine eminent wichtige Rolle spielt. Dieses Vorgehen zur Schaffung des Instituts, stützte sich auch auf die Absicht und die Hoffnung, Freiburg so zusätzliche Chancen zu geben, damit es eines Tages das im neuen Sprachengesetz vorgesehene nationale Kompetenzzentrum zur Förderung der Mehrsprachigkeit beherbergen könnte.

Dadurch, dass der Bund Freiburg die Aufgabe anvertraut, das Kompetenzzentrum mit Leben zu füllen, anerkennt er die vom Freiburger Institut geleistete Arbeit und eröffnet diesem neue Aussichten auf Landesebene.

Die Vergabe des Nationalen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit freut den Staatsrat natürlich ausserordentlich, aber er äussert auch seine Zufriedenheit darüber, dass in der Verordnung des Bun-

desrates auch eine gewisse Zahl von Massnahmen und Mitteln bestimmt werden, mit denen die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften gefördert wird. So werden die mehrsprachigen Kantone unterstützt. Mit dieser Hilfe kann der Kanton Freiburg namentlich die Mehrsprachigkeit in der Verwaltung und den Sprachunterricht fördern.

Kontaktperson

—

Isabelle Chassot, Erziehungs-, Kultur- und Sportdirektorin, T +41 26 305 12 29